

Chancen auf TIIP-Abkommen sinken

Freihandel: Französische Regierung droht mit Scheitern der Verhandlungen

Paris - Die französische Regierung hat mit einem Scheitern des umstrittenen transatlantischen Freihandelsabkommens TTIP gedroht. Premierminister Manuel Valls warnte am Dienstag, ohne „Garantien“ bei Punkten wie Gesundheit und Umwelt werde das Abkommen zwischen Europa und den USA nicht zustande kommen. „Heute sind wir noch zu weit davon entfernt“, sagte der Premier. Zuvor hatte bereits der mit den Verhandlungen betraute französische Außenhandelsstaatssekretär Matthias Fekl gesagt, die Aussichten auf eine



Manuel Valls

französischer Premierminister

Einigung würden derzeit schwinden.

Zuletzt hatte US-Präsident Barack Obama bei seinem Deutschland-Besuch für das TTIP-Abkommen geworben. Die Schaf

fung der Freihandelszone soll der Wirtschaft auf beiden Seiten des Atlantiks einen Schub geben, indem Zölle und Handelshemmnisse abgebaut werden.

In Deutschland bahnt sich eine Debatte innerhalb der Regierung um das Abkommen an. Unionsfraktionschef Volker Kauder forderte vom Koalitionspartner SPD ein klares Bekenntnis zu TTIP. Die SPD dürfe bei diesem Thema nicht „hin- und herschwanken“, sagte der CDU-Politiker. Das Abkommen sichere Arbeitsplätze und Exportchancen für die deutsche Wirtschaft.